ANTRAG

*Antragsteller*in:* *Marvin Feigl, Philipp Gruber, Gina Plattner, Paul Hebauer, Samuel Gobold, Michael Pröll, Heidi Wirnsperger*

Tagesordnungspunkt: *#12.2. weitere inhaltliche Anträge*

A5: It´s time to make a change! – Jetzt das Tabu brechen!

Antragstext

„Endometriose“ – Das ist eine Krankheit, die eine 6-stellige Anzahl von Menschen in Österreich betrifft und in den allermeisten Fällen zu chronischen und extremen Schmerzen führen kann. Es gibt hier leider ein kleines Problem: Die allermeisten Menschen können mit diesem Begriff schlichtweg nichts anfangen. Es muss daher bereits an Schulen ein Bewusstsein für diese Krankheit geschaffen werden. Aber was ist Endometriose eigentlich?

„Endometriose ist eine der häufigsten Unterleibs-Erkrankungen bei Frauen. Die Ursache sind Ansiedlungen von Gewebe, das der Gebärmutterschleimhaut ähnelt, außerhalb der Gebärmutter. Fachleute bezeichnen solche Gewebsinseln auch als „Endometriose-Herde“. Sie können vorkommen, ohne dass eine Frau davon etwas spürt.“(Medizinische Universität Wien)

Das Hauptsymptom der Endometriosesind Unterleibsschmerzen, die sowohl bei der Regelblutung aber auch während oder nach dem Geschlechtsverkehr auftreten können.Die Schmerzen, die zumeist als krampfartig erlebt werden, taumeln auf einer variablen Wahrnehmungsskala herum –Schmerz, der mal mehr oder mal weniger empfunden wird.Schmerz, der chronisch ist.Schmerz, der sich in den Bereichen der Beine und den Rücken aber auch den Unterbauch verbreitet und strahlt.Schmerz, der in die Tiefe der Extreme ragen kann und gegebenenfalls mit der Bewusstlosigkeit einhergeht oder enden kann.Schmerz, der auch von Übelkeit, Erbrechen und Durchfall als Begleitsymptome erscheint.

In Österreich sind zwischen 120.000 und 300.000Menschen schätzungsweise von Endometriose betroffen, aber die Dunkelziffer wird höher geschätzt. Bis es zu einer Diagnose kommt, dauert es aufgrund der unspezifischen Symptome durchschnittlich sieben bis zu neun Jahre.

Was macht das mit den Betroffenen?Endometriose schränkt sowohl die Fertilität (Fruchtbarkeit) als auch, bei einer erschwerten Form dieser Krankheit, die Lebensqualität und die Leistungsfähigkeit ein.Junge Betroffene (zumeist Frauen) fällt es aufgrund dessen sehr schwer, ein positives Verhältnis zu sich selbst aufzubauen.Endometriose birgt vieleRisiken, wie u.a. das Risiko des enormen Blutverlustes während der Periode, das Risiko der erhöhten Gefahr einer Gebärmutterhalskrebserkrankung und das Risiko der Eileiterschwangerschaft, was kausal zur Folge ein erhöhtes Sterberisiko mitbringt. Die eben zuvor beschriebenen Schmerzenkönnen ein befriedigendes Sexuallebenerschweren aber auch zu Müdigkeit, Reizbarkeit und einer depressiven Verstimmung führen.Darüber hinaus kann eine ausgeprägte Endometriose den Wunsch nach eigenen Kindern unerfüllt lassen.

1. ***Was hat eine Krankheit mit Bildungspolitik zu tun?***

Inwiefern hängt das mit dem schulischen Alltag zusammen?Endometriose hat negative Auswirkungen auf die schulische Leistung und das Wohlbefinden der Schüler:innen. Die Betroffenen haben im schulischen Alltag meist extreme und chronische Schmerzen, was auch mit einem immensen Blutverlust während der Periode einhergehen kann.Aufgrund der chronischen Schmerzen und einer einhergehenden Müdigkeit haben die Schüler:innen oft mit Konzentrationsstörungen zu kämpfen. Diese Gesamtheit kann zumeist aufgrund von Stress, Frustration und Überforderung zu einer emotionalen Belastung bei den Betroffenen führen.Darüber hinaus beeinträchtigt Endometriose das Selbstbewusstsein und soziale Beziehungen zu anderen Personen – Schuld hierfür tragen das herrschende Stigma und Tabu, welche zu brechen gelten!

Menstruation und Erkrankungen der weiblichen Geschlechtsorgane werden als Thematiken nicht ernstgenommen, gar verharmlost oder auch als ekelerregend erachtet. In der breiten Öffentlichkeit bekommt man zwar immer mehr über diese Themen mit, da dieses Tabu und Stigma zu bröckeln beginnt – aber nicht in der Schule.Sie sind schlichtweg fehlende Aspekte des Aufklärungsunterrichts – Aspekte, die diesen Unterricht qualitativ aufwerten würden.

Das Hauptaugenwerk sollte daher darauf liegen, dass der Unterricht altersgerecht gestaltet wird und die Schüler:innen in ihren individuellen Erfahrungen und Bedürfnissen respektiert werden. Aufgrund dessen sollte auch der Unterricht von qualifizierten und geschulten Lehrkräften durchgeführt werden. All das muss die kollektive bzw. gemeinsame Basis sein, um eine offene und vertrauensvolle Gesprächskultur mit den Schüler:innen zu schaffen.

2. ***Wie gehen wir jetzt an die Sache ran?***

Entstigmatisierung und Enttabuisierung von Endometriose und Menstruation

Es kann schlichtweg nicht die pure Realität sein, dass rund um die Themen „Menstruation und Endometriose“ sowohl ein Tabu als auch ein Stigma noch vorherrschen. Manche Personen erachten sie und damit verbundeneKrankheiten als ekelerregend oder widerlich - aber das ist noch lange kein Grund darüber nicht aufzuklären. Die richtige Vorgehensweise hierfür ist es Awareness und Verständnis zu schaffen, denn nur so schreitet der Bruch des Tabus und Stigmas voran.

- Wir fordern daher das Ende der Tabuisierung und Stigmatisierung der Themen Menstruation und Endometriose.

Das Upgrade-Packet für den Aufklärungsunterricht!

Wie schon erwähnt, ist es notwendigAwareness und Verständnis für diese Thematiken zu schaffen. Daher muss das nächste Upgrade-Packet des Aufklärungsunterrichts die vertiefende Themenkomponente „Endometriose und Menstruation“ enthalten. Dieser Aufklärungsunterricht soll sowohl authentisch, lehrreich und interessant sein, aber auch das Wissen wissenschaftlich fundiert und tolerant vermitteln.

- Wir fordern eine echte Aufklärung der Thematiken rund um Menstruation und Endometriose in dem Aufklärungsunterricht.

- Des Weiteren fordern die Aufklärung über die Pille, welche die einzige Behandlungsmethode bei Endometriose ist.

Investition in die Zukunft: Jetzt das Lehrangebot hierzu ausbauen!

Bildung ist die beste Investition in die Zukunft – die beste Investition in junge Menschen und Schüler:innen!Um auf schnellen Wegen ein Bewusstsein für das Thema „Endometriose“ zu schaffen, sollen Workshops hierzu effizient seitens des Bildungsministerium und den einzelnen Bildungsdirektionen gefördert werden. Das wäre eine von vielen Möglichkeiten, um über diese Thematik auf den schnellsten Wegen aufzuklären – diese sind interaktive und praktische Veranstaltungen.

- Wir fordern, dass Workshops zu dem Thema „Endometriose“ seitens des

Bildungsministerium und der einzelnen Bildungsdirektionen der Ländergefördert werden.

Es wäre kein Ausbau des Lehrangebots, wenn Lehrer:innen hierbei vernachlässigt werden! Denn genau sie übernehmen die Rolle der Wissensvermittlung für die mündigen Bürger:innen von morgen.Deswegen braucht es jetzt verpflichtende Fort-/Weiterbildungen für derzeit unterrichtende Lehrkräfte damit sie diese Themen auch im nötigen Umfang im Unterricht behandeln können.

- Darum fordern wir eine verpflichtende Fort-/Weiterbildung für derzeit unterrichtende Lehrkräfte zu den Themen „Menstruation und Endometriose“.Diese Fort-/Weiterbildungen sollen vom Bildungsministerium finanziert werden.

<u>Endometriose, eine vernachlässigte Themenkomponente, die Aufmerksamkeit verdient!</u>

Damit das Thema Endometrioseauch in den Unterrichtsstunden ankommt, muss diese Themenkomponente auf gesetzlicher Basis in den Biologierlehrplan und das Lehramtsstudium verankert werden.

a) Bewusstseinsverankerung einer unterschätzten Krankheit im Biologielehrplan

Endometriose ist schlichtweg eine Thematik, die im Biologielehrplan fehlt. Damit die fehlende Lücke beseitigt wird, wäre es am besten, wenn sich eine Kommission bestehend aus Expert:innen aus den Bereichen der Medizin und Bildung gebildet wird. Diese soll sich dann beraten und ein ausgearbeitetes Konzept vorlegen, welches dann die bestehende Lücke des Lehrplans schließt. Mit dieser Bewusstseinsverankerungsollen die Schüler:innen sensibilisiert werden und damit geht auch diegezielte Awareness einher.

- Wir fordern die Implementierung der Themenkomponente „Menstruation und Endometriose“ in den Biologielehrplan.

b) Bewusstseinsausbau einer unterschätzten Krankheit im Lehramtsstudium

Damit auch angehende Lehrkräfte ein Bewusstsein für diese unterschätze Krankheit bekommen, soll auch diese als eine Themenkomponente im Lehramtsstudium verankert

werden. Mit diesem Bewusstseinsausbau schafft man Awareness, mit welcher auch eine Entstigmatisierung und Enttabuisierung zeitgleich einhergehen.

- Wir fordern die Implementierung der Themenkomponente „Menstruation und Endometriose“ im Lehramtsstudium.

Alle genannten Zahlen, Daten und Fakten zur Thematik Endometriose wurden von den Websites der Medizinischen Universität Wien und gesundheitsinformation.de verwendet.

- https://www.gesundheitsinformation.de/endometriose.html
- https://www.meduniwien.ac.at/web/ueber-uns/news/detailseite/2019/news-im-maerz-2019/endometriose-bis-zu-300000-frauen-in-oesterreich-betroffen/